



Natur des Jahres 2020 - eine Auswahl

Institutionen, Verbände und Vereinigungen wählen jährlich aus den verschiedensten Kategorien einen Lebensraum, eine Landschaft oder eine Art des Jahres. Die gewählten Vertreter sind meistens Botschafter für besondere (Naturschutz)Anliegen, es wird auf die besondere Bedeutung oder auf die Gefährdungen hingewiesen. Die Auswahl der Tiere und Pflanzen des Jahres wurde der NABU-Seite www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/natur-des-jahres/2020.html entnommen.

Vogel des Jahres - die Turteltaube

LBV und NABU haben die Turteltaube (*Streptopelia turtur*), den gefiederten Liebesboten zum Vogel des Jahres gekürt. Über die Turteltaube wurde bereits in der Ausgabe 72-2019 der AVK-Nachrichten ausführlich berichtet.

Wildtier des Jahres: der Maulwurf

Stollengräber aus Leidenschaft

Die Deutsche Wildtier Stiftung hat den Europäischen Maulwurf (*Talpa europaea*) zum Tier des Jahres 2020 gewählt. »Der Europäische Maulwurf ist nicht bedroht. Aber wegen seiner ökologischen Funktion, seinen besonderen Eigenschaften und seiner optimalen Anpassung an einen sehr speziellen Lebensraum verdient er die Auszeichnung als Tier des Jahres«, so der Geschäftsführer der Deutschen Wildtier Stiftung. »Wir wollen mit dem Maulwurf auch hervorheben, wie wichtig die Artenvielfalt unterhalb der Erdoberfläche ist.« Maulwürfe sind perfekt an ein Leben im Untergrund angepasst. Mit ihren Sinneshaaren an der Schnauze können sie hervorragend tasten und feinste Erderschütterungen spüren. Die lange Rüsselnase ist mit dem für den Maulwurf typischen »Eimerschen Organ« ausgestattet, das elektrische Reize wahrnimmt, die bei Muskelbewegungen von Beutetieren entstehen. Sein Fell besitzt keinen Strich. Deshalb kann der Maulwurf in engen Erdreichgängen auch rückwärts laufen.

Weitere Infos: www.deutschewildtierstiftung.de/aktuelles/tier-des-jahres-2020-stollengraeber-aus-leidenschaft

Reptil des Jahres - Die Zauneidechse

Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) wurde von der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) zum »Reptil des Jahres 2020« ernannt. Ihre Männchen sind zur Paarungszeit leuchtend smaragdgrün und attraktive Werbeträger für die oft kritisch beäugten heimischen Reptilien.

Die Zauneidechse ist südlich der Alpen nicht verbreitet. In Südtirol kommen nur die Smaragdeidechse, die Mauer- und Bergeidechse vor.

Weitere Infos: www.nabu.de/news/2019/12/27356.html

Fisch des Jahres 2020 - die Nase

Anders als Forelle, Stichling oder Aal ist die Nase (*Chondrostoma nasus*) in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. Mit der Wahl dieser in Deutschland regional stark gefährdeten und lokal bereits verschwundenen Fischart machen der Deutsche Angelfischerverband (DAFV), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) auf eine bedrohte Fischart aufmerksam, die für Flüsse mit kiesigem bis felsigem Untergrund in der sogenannten Äschen- und Barbenregion typisch ist. Die Nase ist keine Art der Fischfauna Südtirols.

Weitere Infos: www.dafv.de/projekte/fisch-des-jahres/item/344-die-nase-ist-der-fisch-des-jahres-2020.html

Schmetterling des Jahres - der Brombeer-Zipfelfalter

Große Ansprüche stellt der Brombeer-Zipfelfalter (*Callophrys rubi*) eigentlich nicht. Einigermaßen strukturreich sollte der Lebensraum sein, nicht zu sehr zugewachsen, aber auch nicht zu intensiv genutzt. Dennoch wird auch dieser kleine Tagfalter immer seltener und steht in Deutschland auf der Vorwarnliste der bedrohten Arten. Die Bestände gehen an vielen Stellen deutlich zurück.

Mehr Infos: <https://www.nabu.de/news/2019/12/27428.html>

Insekt des Jahres - der Schwarzblaue Ölkäfer

Der Schwarzblaue Ölkäfer (*Meloe proscarabaeus*) hat es in sich. Sein Körpergift Cantharidin wird je nach Dosis sowohl als Heilmittel wie als Liebestrank, aber auch für Giftmorde verwendet. Die Käferlarven schmarotzen in den Nestern von Wildbienen und ernähren sich von deren Eiern und Pollenvorräten.

Die Käfer kommen in Europa, östlich bis Zentralasien vor. Sie leben an sandigen und offenen Stellen. Die Käfer sind in Mitteleuropa regional noch recht häufig. Insgesamt nimmt der Bestand aber ab, da der Lebensraum der Käfer, vor allem Wiesen, zunehmend verändert wird.

Weitere Infos: www.nabu.de/news/2019/11/27315.html

Libelle des Jahres - die Speer-Azurjungfer

Der BUND und die Gesellschaft der deutschsprachigen Odonatologen (GdO) haben die Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*) zur Libelle des Jahres 2020 gekürt.

Die Speer-Azurjungfer ist eine in ganz Deutschland seltene Kleinlibelle, deren Bestände in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen sind und die in vielen Landesteilen auszusterben droht. Hauptgefährdungsursachen sind der Rückgang von Mooren und auch der hohe Nährstoffeintrag in Gewässer infolge von Überdüngung.

Mehr Infos: www.nabu.de/news/2019/12/27389.html

Wildbiene des Jahres - die Auen-Schenkelbiene

Die Auen-Schenkelbiene (*Macropis europaea*) zeichnet sich durch eine einzigartige Lebensweise aus. Statt nur Pollen und Nektar in ihr Nest zu tragen, sammelt sie Pflanzenöle und vermischt sie mit Pollen zu einem »Ölkuchen«. Dadurch wird der Energiegehalt größer.

Mehr Infos: baden-wuerttemberg.nabu.de/news/2019/november/27290.html

Fiebertee - Blume des Jahres

Der Fiebertee (*Menyanthes trifoliata*) ist die Blume des Jahres 2020. Er wächst in Mooren, in Verlandungszonen von Gewässern und auf nassen Wiesen. Der Fiebertee ist mit den eigentlichen Klee-Arten nicht verwandt, hat mit ihnen aber die dreiteiligen Blätter gemeinsam.

Mehr Infos: www.loki-schmidt-stiftung.de/stiftung/kalender.php

Heilpflanze des Jahres - die Wegwarte

Der Verein »NHV Theophrastus« kürt bereits seit 2003 die »Heilpflanze des Jahres« und macht so auf das reichhaltige Angebot der Natur für Gesunderhaltung und Gesundheit aufmerksam. 2020 wurde die Wegwarte (*Cichorium intybus*) als Heilpflanze des Jahres gewählt. Die Wegwarte sei heute eine eher vergessene Heilpflanze. Sie ist als Salatpflanze (Zichorie) bekannt und in der Volksheilkunde als Heilmittel gegen Appetitlosigkeit und Verdauungsbeschwerden. Ähnlich wie der Löwenzahn ist sie bestens geeignet für eine reinigende Frühjahrskur. Mehr Infos: nhv-theophrastus.de

Giftpflanze des Jahres - die Tollkirsche

Die Tollkirsche (*Atropa belladonna*) ist ein Nachtschattengewächs und ist sehr stark giftig (+++). Der Gattungsname stammt von der Schicksalsgöttin Atropos. Die ersten gut sichtbaren - Vergiftungserscheinungen sind geweitete Pupillen und die Lichtempfindlichkeit der Person. Dies brachte der Pflanze auch den Artnamen *belladonna* - schöne Frau - ein. Die mehrjährige, nicht verholzende Pflanze

wird etwa 50 bis 150 cm hoch, hat dunkelviolette Blüten und schwarz glänzende Früchte. Hinweis: Beim geringsten Verdacht einer Vergiftung sollte man unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Mehr Infos: www.hamburg.de/wandsbek/giftpflanze-des-jahres



Die Wegwarte wird für reinigende Frühjahrskuren eingesetzt. (UL)



Europäischer Maulwurf. (Deutsche Wildtier Stiftung/Arco Images)



Die Tollkirsche ist eine der giftigsten, heimischen Pflanzen. (LU)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [73](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Natur des Jahres 2020 - eine Auswahl 4-5](#)